

Obwohl Händel – soweit bekannt – nie in Frankreich war und obwohl er (abgesehen von der in Italien entstandenen Kantate »Sans y penser«) keine französischsprachigen Werke schuf, weisen nahezu alle Werkgruppen seines Œuvres Beziehungen zur französischen Musikkultur auf. So werden seine italienischen Opern durch französische Overtüren eröffnet und oft durch Chöre mit französischen Form- und Stilelementen beschlossen; darüber hinaus weisen einzelne Opern französische Librettovorlagen auf (*Teseo*, *Amadigi di Gaula*). Auch englische Oratorien (*Esther*, *Athalia*) sind durch Beziehungen zur französischen Dramatik, speziell zu Theaterstücken Jean Racines, ausgezeichnet. Weitere Einflusslinien manifestieren sich in den Suiten für Orchester und Cembalo solo, werden aber auch in Händels Kirchenmusik, der Schauspielmusik zu *Alceste* sowie seiner Zusammenarbeit mit der französischen Tänzerin Marie Sallé greifbar.

Vor dem Hintergrund neuerer Theorien zum Kulturtransfer und eines praxeologischen Kulturbegriffs, der das musikbezogene Handeln verschiedener Akteurinnen und Akteure in den Mittelpunkt stellt, soll die Konferenz eine neuartige Verständigung über die Voraussetzungen, Bedingungen, den Umfang und die Bedeutung des Einflusses der französischen Musik auf Händels Schaffen ermöglichen.

Darüber hinaus wird die Tagung einen ausgeprägten Schwerpunkt auf die Rezeptions- und Aufführungsgeschichte der Musik Händels und die sich wandelnden Händel-Bilder in Frankreich vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart legen; auch hier bildet die Kulturtransfertheorie bei der Erörterung der verschiedenen Adaptionen und Transformationen seiner Werke innerhalb der sich wandelnden Musikkultur Frankreichs die methodische Basis. Die Blickrichtung wird also eine doppelte sein: von Frankreich hin zu Händel und von Händel weg nach Frankreich. Eine Einführung in die Thematik bietet der Festvortrag von Stefan Keym am Samstag vor der Konferenz.



Veranstalter:



Institut für Musik, Medien- und Sprechwissenschaften, Abteilung Musikwissenschaft, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



In Kooperation mit der Stiftung Händel-Haus Halle



Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V.,
Internationale Vereinigung

Die Teilnahme am Festvortrag sowie an der Konferenz ist kostenfrei und steht allen Interessierten offen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Informationen: www.haendel.de
www.haendelhaus.de

Kontakt:

Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de

Dr. Annette Landgraf, Georg-Friedrich-Händel-Gesellschaft e. V., landgraf@musik.uni-halle.de

Dr. Juliane Riepe, Stiftung Händel-Haus Halle, leitung.bibliothek@haendelhaus.de

Veranstaltungsort: Händel-Haus
Große Nikolaistraße 5
06108 Halle
Tel. 0345-500 900

Gestaltung: Susanne Böhm, Lilienthal

Unter Verwendung von: *Veüe générale de la Ville et du Château de Versailles du côté des jardins*, unbekannter Künstler, 1793 in Paris im Druck erschienen.

Unendliche Schönheiten

Georg Friedrich Händel und die französische Musikkultur

Internationale Wissenschaftliche
Konferenz zu den Händel-Festspielen
in Halle an der Saale, 25., 27. und 28. Mai 2024

PROGRAMM

Samstag, 25. Mai 2024

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Festvortrag – 10.00 Uhr

Stefan Keym (Leipzig)

Italien, England – und Frankreich?

Händel als Schlüsselfigur europäischer Musiktransfers

Montag, 27. Mai 2024

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Eröffnung der Konferenz _____ 9.00–9.20 Uhr

anschließend:

Juliane Riepe, Jens Wehmann und Theresa Stiller (Halle)

Neues aus der Abteilung Bibliothek / Archiv /

Forschung der Stiftung Händel-Haus

Sektion I _____ 9.30–10.45 Uhr

Michael Klaper (Weimar)

Noch einmal: Zur Frage der »goûts réunis« um 1700

Donald Burrows (Milton Keynes)

Handel and France: the view from London

Sektion II _____ 11.00–12.15 Uhr

Margret Scharrer (Saarbrücken)

Chaconne und Passacaille auf dem Hamburgischen Schauptplatz

Louis Delpech (Hamburg)

Französische Musiker an deutschen Höfen zur Zeit Händels

Sektion III _____ 13.30–15.15 Uhr

Thierry Favier (Poitiers)

Back to the Future? Early Reception of

Handel's Sacred Music in France (1760–1820)

Pierre Degott (Metz)

(Re)discovering Handel in nineteenth-century France:

an assessment of the roles played by Choron,

Berlioz and Viardot

Luke Howard (Provo, Utah)

Nationalist Implications in 19th-Century French

Performances of Handel's *Messiah*

Sektion IV _____ 15.30–17.00 Uhr

Rosalba Agresta (Paris)

Edouard Rodrigues, a lesser known promoter

of Handel in 19th-century-Paris

Joachim Kremer (Stuttgart)

»Le Milton de la musique«: Händel-Bilder in Frankreich

im »langen« 19. Jahrhundert

Anne le Berre (Lyon)

At the heart of baroque-distinction: Haendel and the Festival

international d'art lyrique d'Aix-en-Provence (1948–2023)

17.00 Uhr

Führung durch die Jahresausstellung »Händel und Frankreich«

Dienstag, 28. Mai 2024

Händel-Haus, Kammermusiksaal

Sektion V _____ 9.30–10.45 Uhr

Paul Newton-Jackson (Leuven)

French Influence in the Mixed Metric Practices

of G. F. Handel and G. P. Telemann

Inken Meents (Leipzig)

Sans y penser à la cantate française?

Georg Friedrich Händels Kantatenschaffen im Kontext der italienischen und französischen Kantate und des »Goût réuni«

Sektion VI _____ 11.00–12.30 Uhr

Laura Naudeix (Rennes)

»Un merveilleux à la française?«

Reflections on some of Handel's Operas

Elena Abbado (Wien)

Arminio and *Rodelinda*: Handel's French connections through the librettos by Antonio Salvi

Teresa Chirico (Rom)

French theater and music in Rome

during Handel's stay in Rome

Sektion VII _____ 13.45–15.30 Uhr

Corinna Herr (Koblenz)

Von Amadis zu Amadigi:

Geschlechterkonstellationen von Lully zu Händel

Wendy Heller (Princeton)

»Ira, sdegno, e furore«: Handel's *Medea*

Yseult Martinez (Paris)

»Et moi, triste rebut de la nature entière«:

Handel's *Alcina*, a Racinean heroine?

Sektion VIII _____ 15.45–17.00 Uhr

Anne Piéjus (Paris)

Handel as a reader of Racine:

borrowings, influence or response?

Yiyun Liu (Sheffield)

Dreams, Dances, and Declamation:

Exploring French Influences in Handel's London

Schlusswort – 17.30 Uhr

Führung durch die Redaktion der HHA